

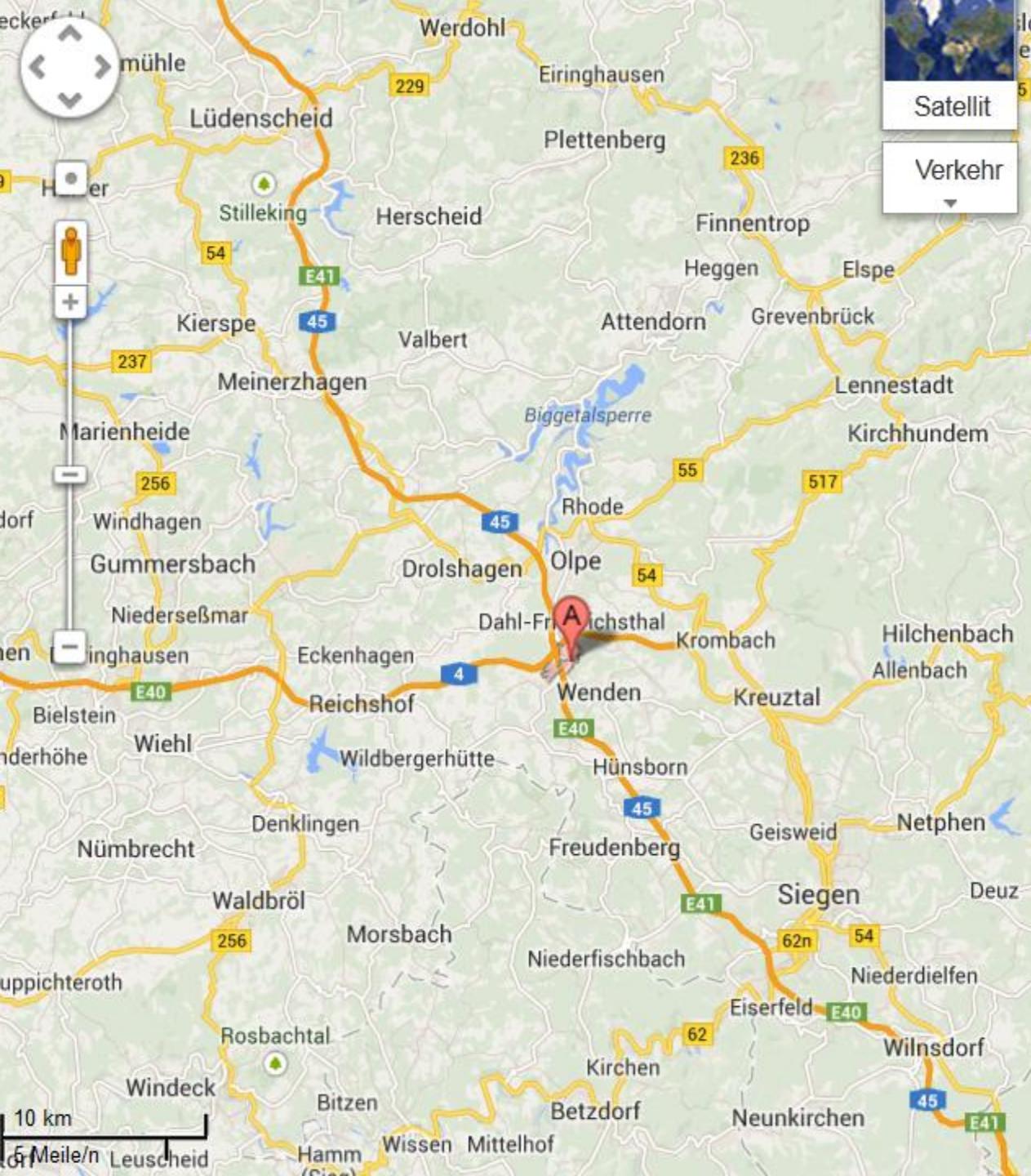
**SCHULE MART SPAS** Pascal

Ein Teil des Mosaiks –  
Die Katholische Grundschule Gerlingen  
unterwegs zur Inklusion

Fachtagung Schulische Inklusion: „Erfahrungen, Konzepte, Forschung“  
Köln, 7.2.2014

Dr. Thomas Franzkowiak

[http://www.grundschule-gerlingen.de/kgs\\_gerlingen](http://www.grundschule-gerlingen.de/kgs_gerlingen)



Satellit

Verkehr

**Gerlingen** liegt im südlichen Sauerland, hat ca. 2.500 Einwohner,

ist ein Ortsteil der Gemeinde **Wenden** (ca. 20.000 Einwohner)

und liegt im **Kreis Olpe** (ca. 135.000 Einwohner), dem kleinsten Kreis in NRW.



- 244 Schüler
- 12 Klassen (3 je Jahrgang)
- 19 Lehrerinnen und 1 Lehrer
- 3 Lehrkräfte mit sonderpädagogischen Aufgaben + 1 GS-Lehrerin im Vorbereitungsdienst zur Sonderpädagogin
- 14 Nationalitäten
- 19 Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
- 32 Schüler mit erweitertem individuellem Förderbedarf
- 5 Integrationshelperinnen
- 2 Therapeutinnen (Ergotherapie, Logopädie) kommen jede Woche in die Schule
- Gemeinsamer Unterricht seit 1997, seit 2007 „Schwerpunktschule für GU“, seit 2013/14 „Unterstützerschule“ für Gemeinsames Lernen im Kreis Olpe



Inklusion und Schule

**Wenn der Wind der  
Veränderung weht,  
bauen die einen Mauern, die  
anderen Windmühlen.**

Chinesisches Sprichwort



# Leitbild der KGS Gerlingen (s. Schulprogramm)



# Leitbild (I)

## **In unserer Schule steht das Kind im Zentrum:**

- Wir heißen jedes Kind willkommen, das unsere Schule besucht.
- Wir legen Wert auf ein wertschätzendes Lernklima und einen leistungs- und förderorientierten Unterricht.
- Wir nutzen die kindliche Neugier und ihr Interesse und leiten unsere Schüler zu eigenverantwortlichem Lernen und Handeln an.
- Wir respektieren die Individualität des Kindes und gehen auf seine Interessen und Fähigkeiten ein.
- Unsere Schule ist nicht nur der Ort, an dem Wissen und Können vermittelt werden, sie ist auch ein Raum, in dem sich die individuelle Persönlichkeit und soziales Verhalten entwickeln.
- Wir integrieren Kinder mit speziellen Voraussetzungen und setzen uns dafür ein, dass jeder in unserer Schule mit seinen Besonderheiten angenommen wird.

# Leitbild (2)

## **Unsere Schule fördert Wertschätzung und Vertrauen:**

- Unsere Schule soll ein fröhlicher Lern- und Lebensraum für alle Beteiligten sein.
- Wir gehen ehrlich und achtsam miteinander um.
- Wir schaffen Raum und Zeit für Begegnung und Gemeinschaft.
- Wir greifen Konflikte auf und bearbeiten sie.

## **Unsere Schule hat klare Strukturen:**

- Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit an der Schule.
- Wir treffen miteinander klare Absprachen.
- Wir übernehmen Verantwortung und verwirklichen gemeinsame Ziele.
- Wir bringen persönliche und fachliche Stärken im Team ein und unterstützen einander.
- Die Schulleitung führt unsere Schule und gestaltet ihre Entwicklung mit.
- Die Schulleitung unterstützt das Kollegium im gemeinsamen Bemühen um die Qualität der pädagogischen Arbeit an unserer Schule.

# Leitbild (3)

## **Unsere Schule bietet Raum:**

- Kinder und Erwachsene gestalten die Räume und die Außenanlagen gemeinsam.
- Wir betrachten unsere Schule als einen Ort, der für Kinder und Erwachsene Gelegenheiten bietet, auf kreative Weise eigene Stärken und Interessen einzubringen und Neues zu erproben.
- Wir nutzen die Möglichkeiten, die sich aus den zur Verfügung stehenden Räumen, dem Schulgelände und dem Schulumfeld ergeben.
- Wir gehen verantwortungsvoll mit unseren Schulgebäuden und deren Einrichtung um.

# Leitbild (4)

## **Unsere Schule ist eine „Lernende Schule“**

- Wir lernen mit den Kindern und durch die Kinder.
- Wir bilden uns als Einzelpersonen und gemeinsam im Kollegium fort.
- Wir setzen uns mit bildungspolitischen und pädagogischen Entwicklungen auseinander.
- Wir entwickeln und sichern die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Schule kontinuierlich.

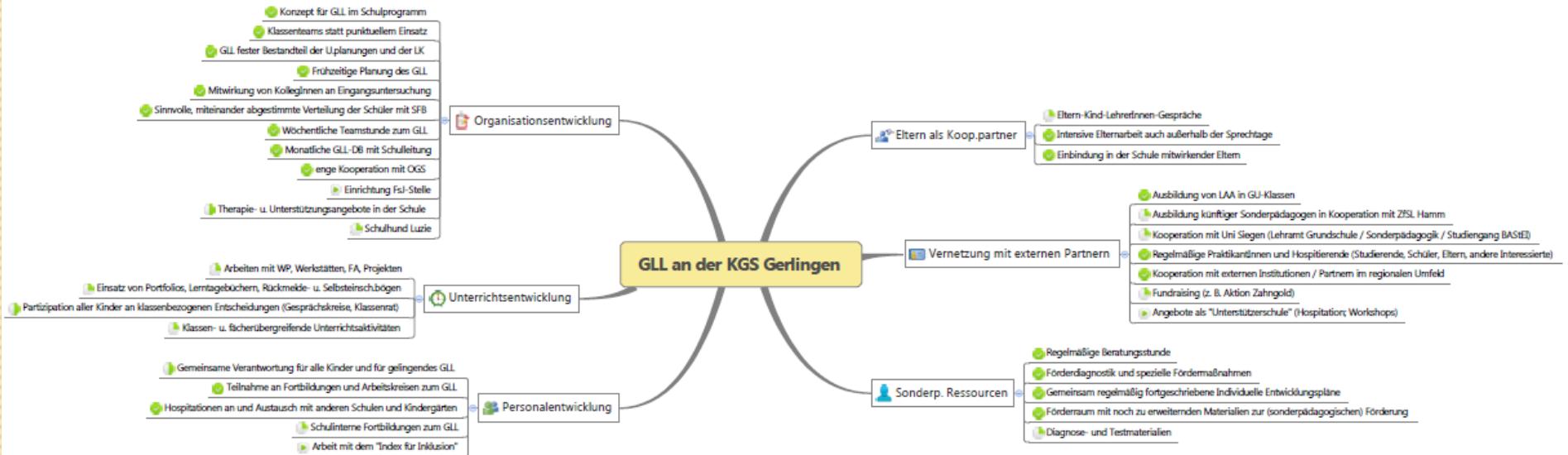
## **Unser Umfeld ist uns wichtig:**

- Wir pflegen den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Wir informieren die Eltern sowie die Öffentlichkeit über das Schulgeschehen.
- Wir arbeiten mit anderen Schulen, den Kindergärten, den Kirchen, der Gemeinde Wenden, kulturellen Einrichtungen, Vereinen, Behörden, Institutionen und Fachstellen zusammen.
- Wir bieten allen Beteiligten und Interessierten Einblick in den Schulalltag.

# Gemeinsames Lernen hat Auswirkungen auf die systemische Schulentwicklung



# Gemeinsames Leben und Lernen an der KGS Gerlingen



# GLL an der KGS Gerlingen

Organisationsentwicklung

Eltern als Koop.partner

Unterrichtsentwicklung

Vernetzung mit externen Partnern

Personalentwicklung

Sonderp. Ressourcen

- Eltern-Kind-LehrerInn
- Intensive Elternarbeit
- Einbindung in der Schule

- Regelmäßige Beratungs
- Förderdiagnostik und si
- Gemeinsam regelmäßig
- Föderraum mit noch zu
- Diagnose- und Testmat



Logopädie ↑

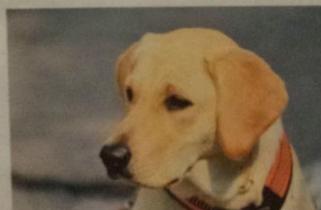
- ✓ Konzept für GLL im Schulprogramm
- ✓ Klassenteams statt punktuellem Einsatz
- ✓ GLL fester Bestandteil der U.planungen und der LK
- ✓ Frühzeitige Planung des GLL
- ✓ Mitwirkung von KollegInnen an Eingangsuntersuchung
- ✓ Sinnvolle, miteinander abgestimmte Verteilung der Schüler mit SFB
  - ✓ Wöchentliche Teamstunde zum GLL
  - ✓ Monatliche GLL-DB mit Schulleitung
  - ✓ enge Kooperation mit OGS
  - ✓ Einrichtung FsJ-Stelle
- ✓ Therapie- u. Unterstützungsangebote in der Schule
- ✓ Schulhund Luzie



## Organisationsentwicklung

Luzie ist bei der  
Arbeit in Klasse 3c.

Bitte anklopfen und  
warten, bis jemand die Tür  
öffnet.





**Wichtigste Voraussetzung:**  
positive Einstellung gegenüber  
heterogenen Lerngruppen und  
Bereitschaft zur Kooperation

#### Gemeinsame Verantwortung für alle Kinder und für gelingendes GLL

 Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitskreisen zum GLL

 Hospitationen an und Austausch mit anderen Schulen und Kindergärten

 Schulinterne Fortbildungen zum GLL

 Arbeit mit dem "Index für Inklusion"



Personalentwicklung



# Selbsteinschätzungsbogen

Jahrgangsstufe 3, 1. Halbjahr



Name:

Arbeitsverhalten	So schätze ich mich ein			So schätzt meine Lehrerin / mein Lehrer mich ein		
Ich höre den Lehrem und Mitschülem zu, melde mich und warte, bis ich an der Reihe bin.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verstehe Arbeitsaufträge und kann sie alleine ausführen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei Problemen gebe ich nicht auf und suche eigene Lösungswege.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich strenge mich auch bei Aufgaben an, die mir nicht so viel Spaß machen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schriftliche Arbeiten erledige ich konzentriert und vollständig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kontrolliere meine Ergebnisse gründlich.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin auch bereit dazu, zusätzliche Aufgaben zu bearbeiten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich früher fertig bin, suche ich mir alleine neue Aufgaben.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe meine Arbeitsmaterialien immer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Arbeiten mit WP, Werkstätten, FA, Projekten

Einsatz von Portfolios, Lerntagebüchern, Rückmelde- u. Selbsteinsch.bögen

Partizipation aller Kinder an klassenbezogenen Entscheidungen (Gesprächskreise, Klassenrat)

Klassen- u. fächerübergreifende Unterrichtsaktivitäten



Unterrichtsentwicklung

INDIVIDUELLER ENTWICKLUNGSPLAN		FÜR	AUFGESTELLT AM
KOMPETENZEN:	WICHTIGE ENTWICKLUNGSBEREICHE:		
WEITERE ANMERKUNGEN:			
DATUM DES GESPRÄCHS:	BETEILIGTE: <input type="checkbox"/> LEHRER/IN <input type="checkbox"/> SCHÜLER/IN <input type="checkbox"/> MÜTTER <input type="checkbox"/> VÄTER <input type="checkbox"/>		
FÖRDERZIELE:	VORGEHENSWEISE:	VERANTWORTLICH:	

 Regelmäßige Beratungsstunde

 Förderdiagnostik und spezielle Fördermaßnahmen

 Gemeinsam regelmäßig fortgeschriebene Individuelle Entwicklungspläne

 Förderraum mit noch zu erweiternden Materialien zur (sonderpädagogischen) Förderung

 Diagnose- und Testmaterialien



Sonderp. Ressourcen



## Eltern als Koop.partner



Eltern-Kind-LehrerInnen-Gespräche



Intensive Elternarbeit auch außerhalb der Sprechzeiten



Einbindung in der Schule mitwirkender Eltern



## Vernetzung mit externen Partnern

- Ausbildung von LAA in GU-Klassen
- Ausbildung künftiger Sonderpädagogen in Kooperation mit ZfSL Hamm
- Kooperation mit Uni Siegen (Lehramt Grundschule / Sonderpädagogik / Studiengang BAStEI)
- Regelmäßige PraktikantInnen und Hospitierende (Studierende, Schüler, Eltern, andere Interessierte)
- Kooperation mit externen Institutionen / Partnern im regionalen Umfeld
- Fundraising (z. B. Aktion Zahngold)
- Angebote als "Unterstützerschule" (Hospitation; Workshops)



# Schritte zur schulischen Inklusion

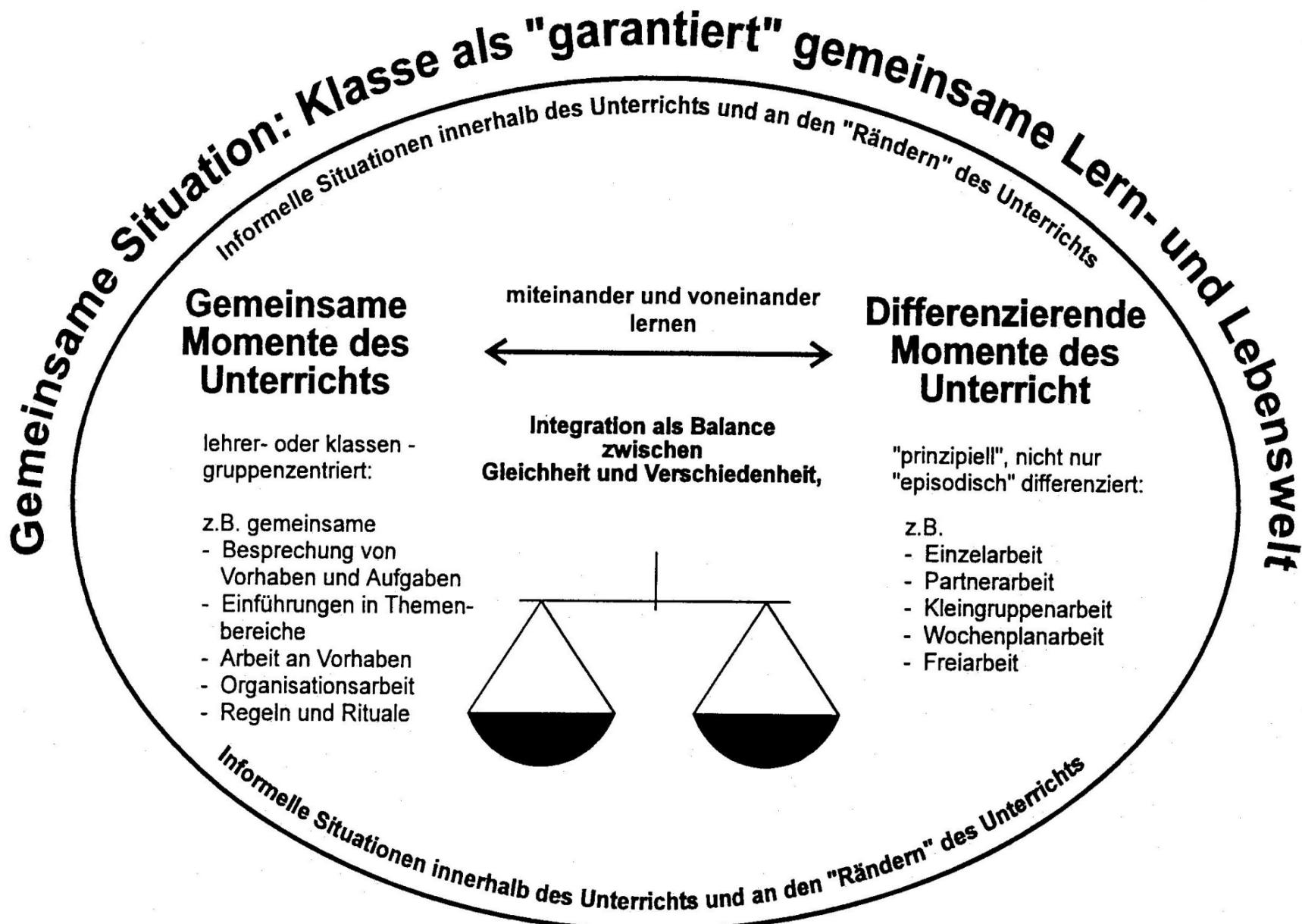


# „Gemeinsamer Unterricht ist nichts anderes als guter Grundschulunterricht.“

Anne Höfer / Susanne Merkelbach, F.-von-Bodelschwingh-Grundschule Kreuztal-Buschhütten



# Balance zwischen Gleichheit und Verschiedenheit



**Verlässliche Strukturen**

**Handlungsorientierter Unterricht**

**Geometrie handelnd erfahren**

**Experimente als gemeinsamer Lerngegenstand und zur Sprachförderung**

**Forschen im FLEX-Freiluftlabor**

**Lernort Wald**

**Individualisierung**

**Lebenspraktischer Unterricht**

**Individuell abgestimmte Regeln und Vereinbarungen**

**Gemeinsame Aufführungen**

**Lo, Isidor, Leo & Co: Das tägliche Klassen-Tagebuch**

**Grundschrift**

**Portfolios**

**Klassenrat**

**(Fotos)**

# Leitsätze für erfolgversprechendes gemeinsames Leben und Lernen in der Schule (I)

(aktualisiert; basiert auf Empfehlungen der „GU-Schwerpunktgrundschulen“ im Kreis Olpe 2011)

**Inklusion ist ein Kernpunkt im Schulprogramm.** Das schulische und unterrichtliche Leben wird auf die individuellen Förderbedürfnisse aller Schüler ausgerichtet.

Die **sonderpädagogischen Lehrkräfte** sind feste **Mitglieder des Lehrerkollegiums**. Die Präsenz vor Ort wird als fundamental für die pädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit im Kollegium betrachtet.

Für differenzierende Maßnahmen und die Kleingruppenförderung sind neben den Klassenräumen **zusätzliche Räume** vorhanden. Über die Gestaltung und Nutzung dieser Räume entscheidet die Lehrerkonferenz.

**Lern- und Arbeitsmaterialien** sowie spezielle **Hilfsmittel** sind vorhanden und werden kontinuierlich auf ihre Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Für entsprechende Anschaffungen ist regelmäßig ein **Teil des Schuletats** vorgesehen.

# **Leitsätze für erfolgversprechendes gemeinsames Leben und Lernen in der Schule (2)**

In die Vorüberlegungen zur **Zusammensetzung der Klassen** werden die beteiligten Lehrkräfte aktiv eingebunden. Um eine **möglichst hohe Doppelbesetzung** zu gewährleisten, kann es sinnvoll sein, wenn mehrere Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf dieselbe Klasse besuchen.

Es wird bei der **Klassenbildung** darauf geachtet, dass Klassen mit mehreren Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf möglichst nicht zu groß werden.

Alle Lehrkräfte haben eine **gemeinsame Verantwortung für alle Kinder**. Sie unterrichten und begleiten sowohl die Kinder ohne als auch diejenigen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

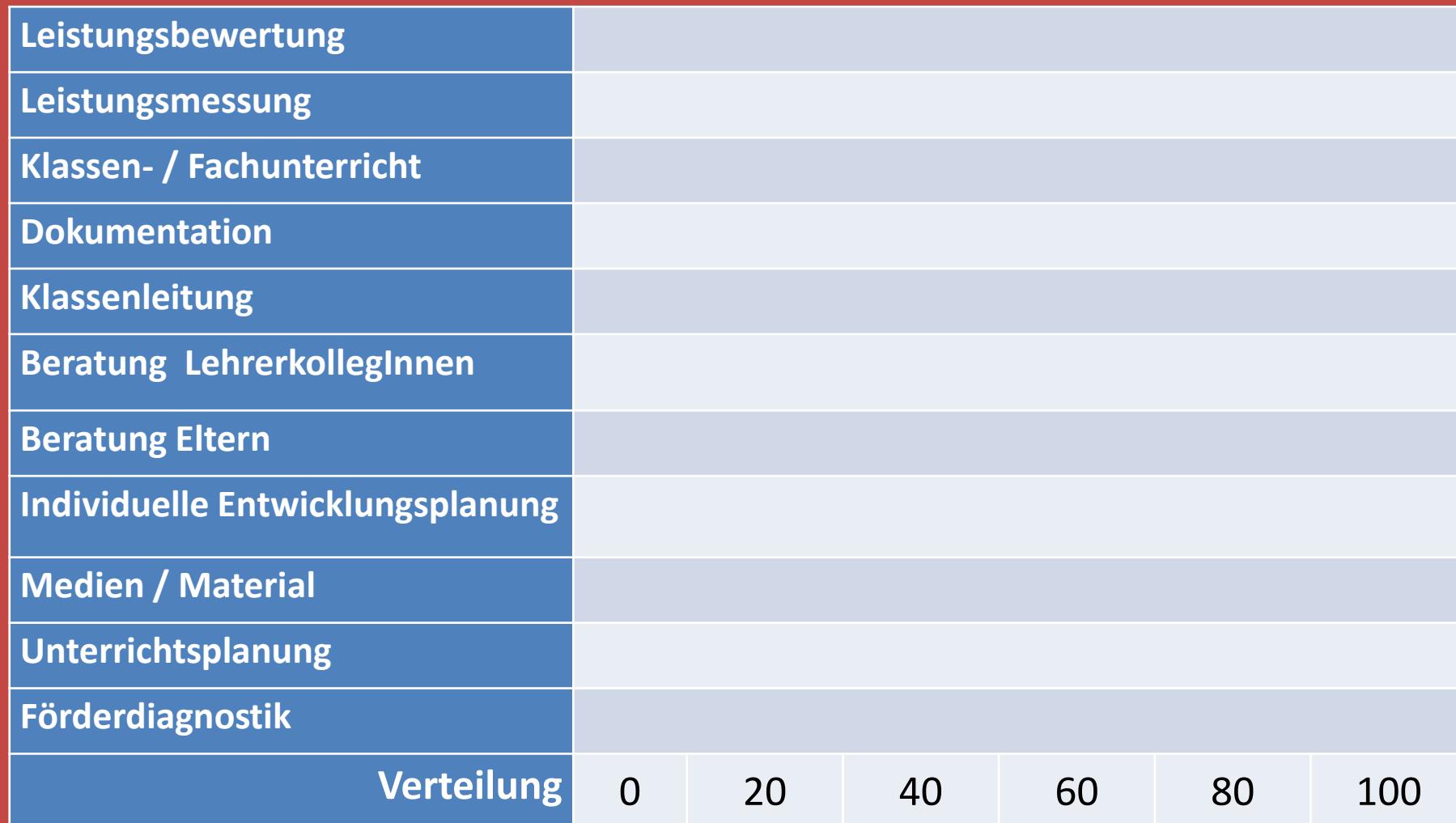
**Individuelle Entwicklungspläne und Zeugnisse** werden kooperativ von Grundschullehrerin und sonderpädagogischer Lehrkraft erstellt und auch gemeinsam unterschrieben. Die Aufgabenverteilung wird vom Klassenteam sowie im Kollegium abgestimmt.

# Verantwortungsgemeinschaft mit professionsspezifischen Zuständigkeiten „Regler-Modell“

Lehrkraft Primarstufe



Lehrkraft mit sonderpädagogischen Aufgaben

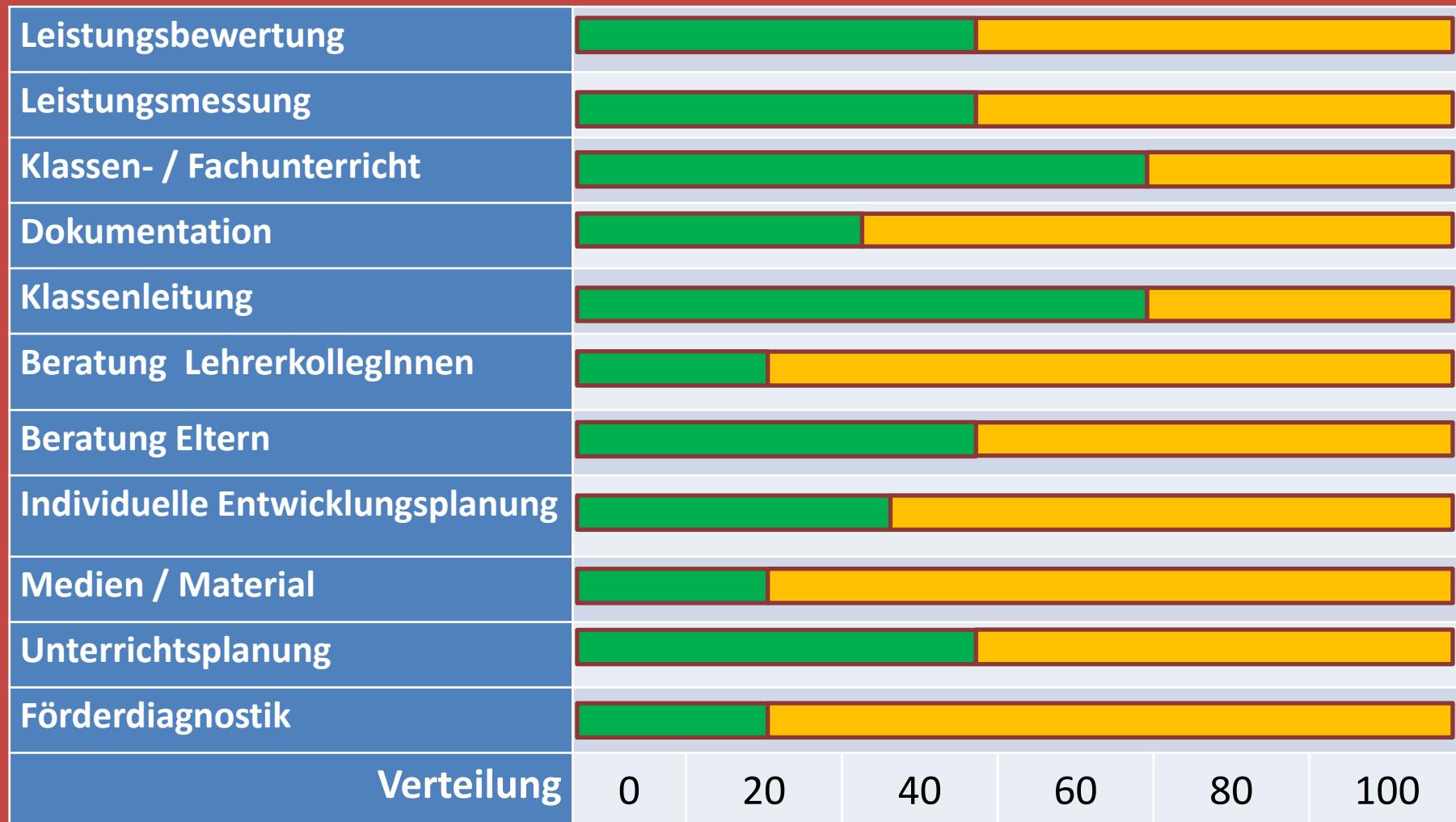


# Verantwortungsgemeinschaft mit professionsspezifischen Zuständigkeiten „Regler-Modell“ BEISPIEL:

Lehrkraft Primarstufe



Lehrkraft mit sonderpädagogischen Aufgaben



# Leitsätze für erfolgversprechendes gemeinsames Leben und Lernen in der Schule (3)

Klassen mit mehreren Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden i. d. R. **möglichst ohne Lehrerwechsel** über die vier Grundschuljahre hinweg geführt, wobei die Kinder im Fachunterricht auch andere Lehrerinnen kennen lernen sollen.

Es finden **regelmäßige Teamsitzungen** statt. Diese Treffen sind fester Bestandteil des Wochenstundenplans aller beteiligter Lehrkräfte.

Im Kollegium gibt es durch die Sonderpädagogen **ein im Stundenplan verankertes Angebot** für Beratung, präventive Maßnahmen, diagnostische Untersuchungen, die Mitwirkung bei Hilfeplangesprächen und bei der Förderplanung.

Es werden eine **Fachkonferenz GL** eingerichtet und **GL-Beauftragte** als Ansprechpartner aus dem Kollegium bestimmt.

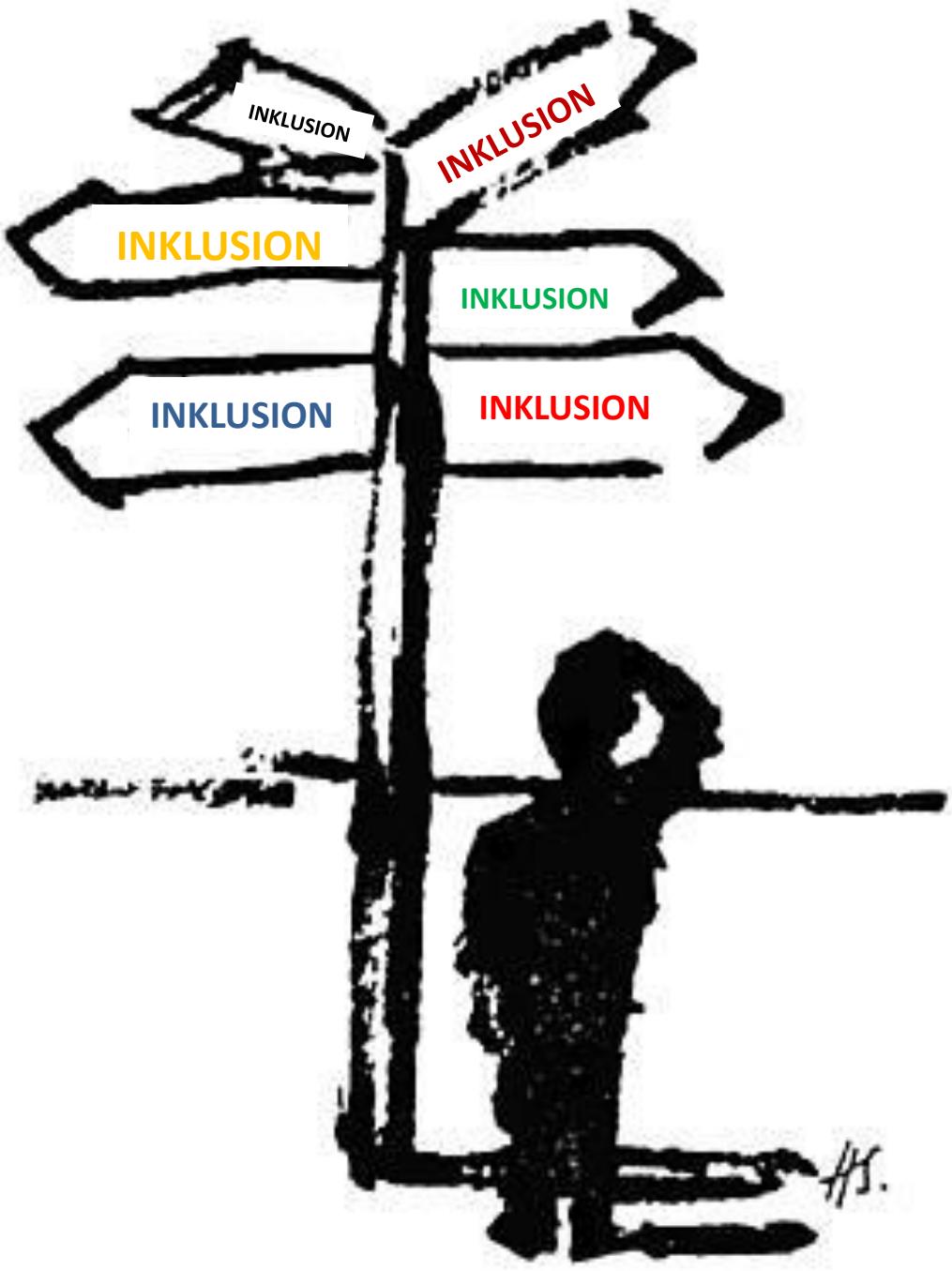
# Leitsätze für erfolgversprechendes gemeinsames Leben und Lernen in der Schule (4)

Der **Unterricht ist auf alle Kinder ausgerichtet**. Differenzierende und individualisierende Angebote gibt es u. a. bei der Wochenplanarbeit, bei der Freien Arbeit und bei der Stationsarbeit, beim Lernen mit Werkstätten, beim projektorientierten Arbeiten und bei den Hausaufgaben.

Für manche Schüler ist es erforderlich, dass sie während des Schultages von einer **Integrationshelferin** begleitet werden. Bei der Beantragung und ihrer Einarbeitung im Klassenteam wirken die beteiligten Lehrkräfte aktiv mit.

Die **Elternarbeit** sowie die **Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Fachkräften** wie etwa mit Ärzten, Therapeutinnen oder Psychologen sind sehr wichtig.

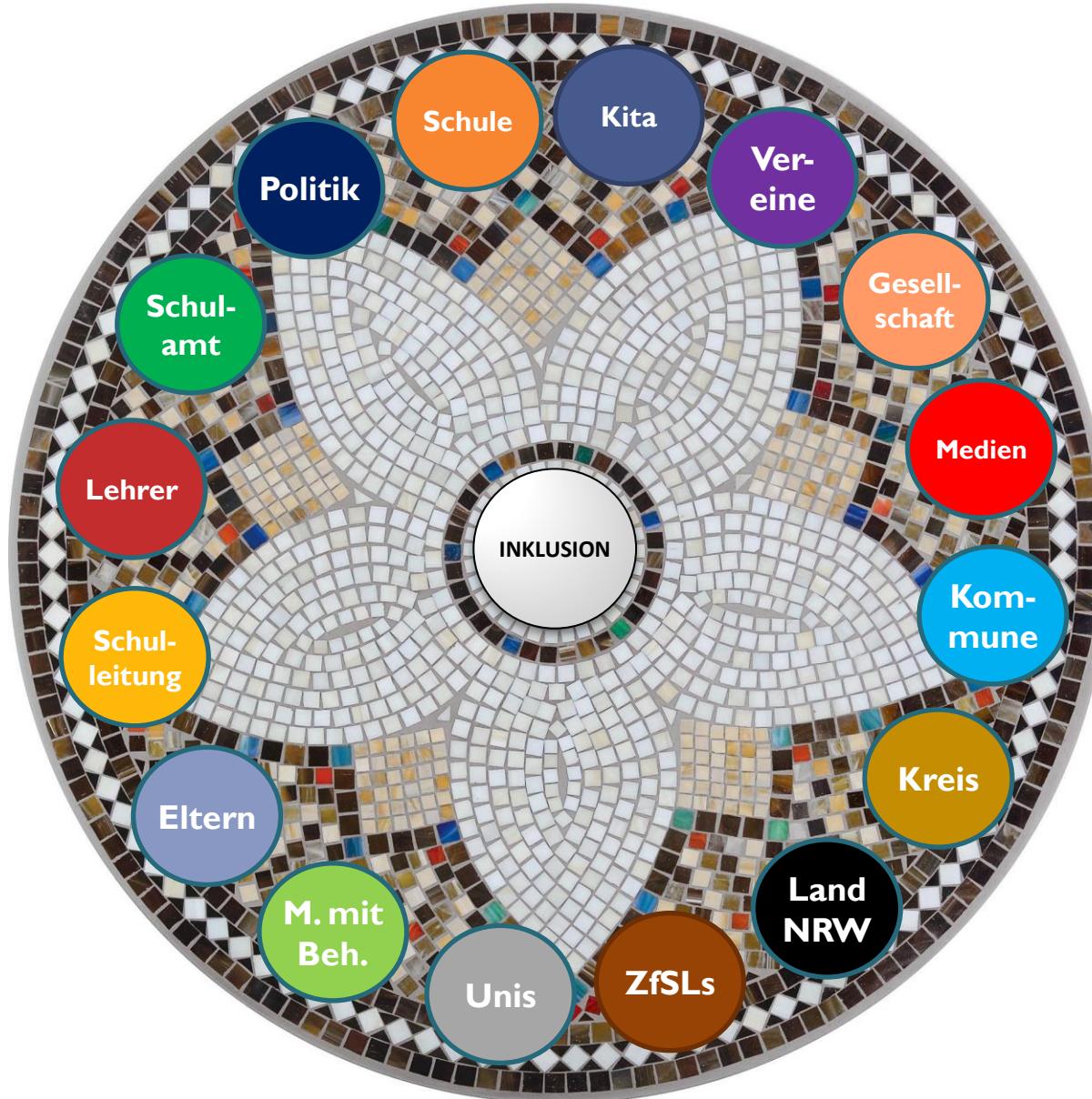
Wenn möglich, werden **therapeutische Maßnahmen während des Schultags** durch externe Therapeutinnen vor Ort angeboten.



Wege entstehen  
dadurch, dass man  
sie geht.

Franz Kafka

# Inklusion kann nur gemeinsam gelingen.



[thomas.franzkowiak\[at\]online.de](mailto:thomas.franzkowiak[at]online.de)